HEFT 8 17. FEBRUAR 1954 8. JAHRGANG

DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

PANORAMA

Anschluß

Obwohl der österreichische Außenminister Leopold Figl von den Außenministern der Westmächte in Berlin mit betonten Freundschaftsgesten empfangen wurde, fühlt sich der Westen herausgefordert: Kurze Zeit vor seiner Abreise hatte nämlich Figl den Vertretern der Westmächte eine Liste derjenigen Artikel des schwebenden Staatsvertrag-Entwurfes für Österreich verlesen, die nach Ansicht der österreichischen Regierung als überholt zu betrachten sind; darunter befand sich auch der Artikel 4, in dem es heißt: „... daß eine politische oder wirtschaftliche Vereinigung zwischen Österreich und Deutschland verboten ist." Als Vertreter der Hochkommissare verlangten Calvi (Frankreich) und Blair (England) am nächsten Tag Aufklärung. Eine Reihe prominenter österreichischer Politiker ist der Meinung, daß alle Artikel, die die österreichische Souveränität beschränken und selbstverständliche Dinge ge- bzw. verbieten, aus dem Staatsvertrag gestrichen werden müssen.

Reparation

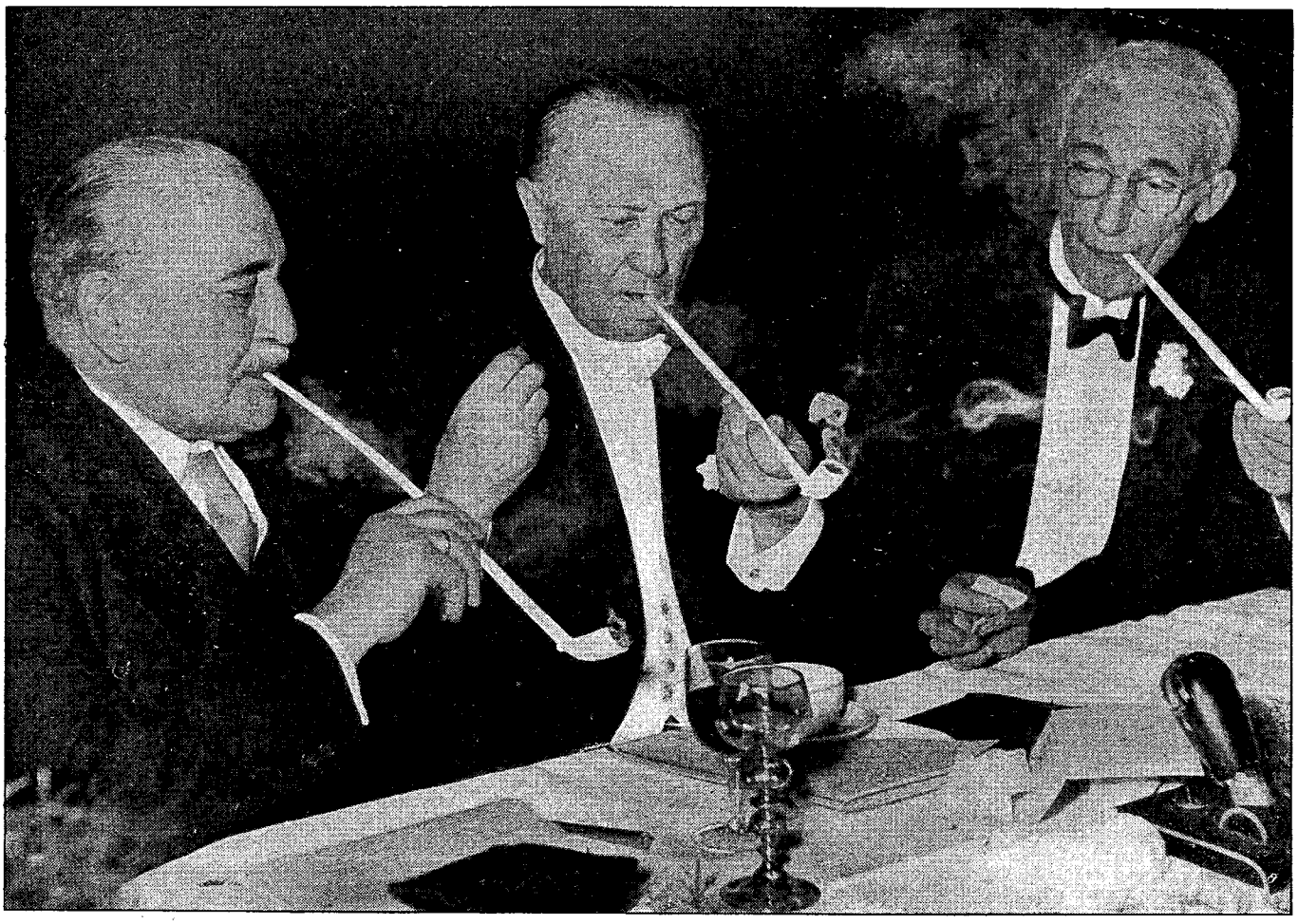
Bei den westlichen Delegationen der Berliner Konferenz laufen fortgesetzt Petitionen ein, in denen jüdische Gruppen fordern, daß sowohl der Reparationsvertrag mit Israel als auch sämtliche Wiedergutmachungsgesetze von einem wiedervereinigten Deutschland erfüllt werden müßten. Es wird darauf hingewiesen, daß es bis jetzt nicht möglich gewesen ist, die sogenannte Deutsche Demokratische Republik zur Anerkennung irgendwelcher kollektiver oder individueller Wiedergutmachungsansprüche zu bewegen. Die Presse Ostdeutschlands veröffentlichte erst kürz-

In diesem Heft

Goldschmuggel: Saarbrückener Zeugen bestätigen, daß Saar-Justizminister Dr. Braun Dollar und Gold aus der Bundesrepublik ins Saargebiet schmuggeln ließ („Die Millionen müssen weg") . . . . . Seite 6

Telepathie: Hellseher bei Beantwortung von Zukunftsfragen entlarvt — Nennt sich nach angeblichem Lehrmeister Hanussen II („Der alte Käsetrick") . . . . . Seite 31

Atomkraft: Amerikanern gelingt erstmalig Stromgewinnung direkt aus Atomkraft — Billige Kleinbatterie liefert zwanzig Jahre lang Strom für Radioapparat, Bügeleisen und Eisschrank („Ein simpler Einfall") Seite 32



„Schaffen, schaffen, unnen un boben schaffen", der aus altem Segelschiffsbrauch stammende Ruf zur Mahlzeit, leitete die alljährlich im Februar stattfindende hansisch-zeremonielle Bremer „Schaffer-Mahlzeit" ein. An der Ehrentafel „schaffte" (aß) Kanzler Adenauer das traditionsbedingte Menü mit Stockfisch und Braunkohl, prostete mit Süßbier und rauchte Knaster aus einer Tonpfeife. Den oratorischen Teil des Programms mußte sich der rheinische Kanzler mit zehn Hanseaten teilen, denn das Schaffer-Zeremoniell schreibt elf Reden vor. (Bild: l. Senatspräsident Kaisen; r. Henry Lamotte, Vorsteher des Bremer „Hauses Seefahrt".)